



DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde zu Waldkraiburg e.V.

Reichenbergerstr. 15 • 84478 Waldkraiburg

Pressemitteilung zu aktuellen Ereignissen und Berichten

Gestern Abend ereignete sich im Herzen unserer Hauptstadt Berlin ein feiger und abscheulicher Terroranschlag mit mehreren Toten und Verletzten. Wir sind sprachlos, zutiefst erschüttert und verurteilen jegliche Art von Terror, welcher keinen Halt macht vor unschuldigen Menschen und dem, was ihnen heilig und bedeutsam ist. So zeigte sich das schreckliche Gesicht des Terrors in den vergangenen Tagen auch in Ankara, Istanbul und Aleppo. Als DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde zu Waldkraiburg e.V. sind wir mit unseren Gedanken bei den Opfern und ihren Angehörigen. Umso wichtiger ist es in diesen Tagen Hand in Hand gegen jegliche Art der Gewaltausübung und Terror für eine vielfältige, offene und friedliche Gesellschaft einzustehen.

An dieser Stelle möchten wir als Moscheegemeinde noch einmal betonen, dass uns der Dialog mit allen Menschen unabhängig von Herkunft, Status, politischer Gesinnung, Ethnie oder Sprache unabdingbar ist und wir großen Wert auf Toleranz, Selbstbestimmung und Transparenz legen. Wir sind ein demokratisch organisierter Verein, der überparteilich agiert und keine politische Gesinnung vertritt. Darüber Hinaus gilt unser Religionsbeauftragter als zusammenschweißendes Glied fernab von jeglichen polarisierenden Positionen und Garant für eine solide Wertebildung in unserer Gemeinde. In diesem Zusammenhang finden wir es sehr bedauerlich, dass im BR-Fernsehprogramm Quer vom 17.11.2016 ein Videobeitrag „Deutsch-Türken droht Spaltung“ veröffentlicht wurde, welcher ein realitätsfernes und negativ-verzerrtes Bild unserer Moscheegemeinde vermittelt.

Hiermit möchten wir öffentlich noch einmal betonen, dass die Schließung des KubiWa eine vereinsinterne Entscheidung war, auf die wir als DITIB Gemeinde unter keinem Umstand und zu keinem Zeitpunkt Einfluss genommen haben. Auf unsere Gegendarstellung bei der quer-Redaktion hin, haben wir von der Autorin des Videobeitrages folgende Antwort erhalten: „ (...) Vor diesem Hintergrund bedauern wir tatsächlich, dass durch den Text über Ihr Gemeindehaus der Eindruck entstehen konnte, dass wir Ihrer Gemeinde unterstellen, sie habe den Konflikt in Waldkraiburg angeheizt und vielleicht sogar zur Schließung des KUBIWA beigetragen. Dafür haben wir keinerlei Anhaltspunkte (...) “. Auch wenn hier unseres Erachtens keine böse Absicht vorliegt, entspricht dies nicht dem Rahmen eines differenzierten und verantwortungsvollen Journalismus. Hiermit werden lediglich rechtspopulistisches und polarisierendes Gedankengut bedient und Ressentiments geschürt

Eine offizielle Stellungnahme gemeinsam mit ehemaligen KubiWa- Mitgliedern ist bereits im Rahmen einer Projektgruppe Moschee bezüglich unserer Bauanfrage erfolgt, bei der Vertreter der Stadt Waldkraiburg, Kirchen, Parteien und unserer Gemeinde gemeinsam offenen Fragen und Bedenken im Dialog nachgegangen sind und diese erfolgreich aus der Welt geschafft haben.

Ausdrücklich weisen wir nochmals darauf hin, dass wir selbstbestimmt, den Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung unserer Gesellschaft achtend, uns nach den theologischen Arbeiten und nicht den Vorgaben der Politik orientieren und somit religiösen Bedürfnissen der hiesigen Muslime in Waldkraiburg nachkommen. Das Gemeinwohl steht im Fokus unserer Arbeit und schlägt sich nieder in verschiedensten Angeboten, die wir als Religionsgemeinschaft und gleichzeitig gemeinnützige Organisation anbieten.

Mit freundlichen Grüßen,

DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde zu Waldkraiburg e.V